

Unsere Jahresrechnung ist heute als eingeschriebenes Manuskript an Sie abgegangen, das Verzeichnis unseres Zuwachses an Büchern und Zeitschriften kann wegen einiger Korrekturen erst mit der nächsten Post folgen. Ebenso werde ich mit der nächsten Post einen vorläufigen Bericht über Herrn Noacks so unerwartet erfolgreiche Ausgrabungen am Dipylon zugehen lassen. Da das Resultat dieser Ausgrabungen, ebenso wie ein Bericht über Herrn Doerpfelds Grabung im Heraion von Olympia, noch in dem nächsten Hefte der Athenischen Mitteilungen erscheinen sollen, werde ich dieses Heft, von dem nunmehr zwölf Bogen gedruckt sind, erst in zehn bis vierzehn Tagen schliessen können. Da indessen am 1. April nur ein einfaches Heft fällig war, ist immerhin durch dieses Doppelheft ein Vorsprung von zwei Monaten gewonnen. Während Herr Doerpfeld und ich von Olympia direkt nach Athen zurückgekehrt sind, haben die Stipendiaten eine Tour durch den Peloponnes unternommen. Am 29. März bin ich mit ihnen in Nauplia zusammengetroffen; wir haben am 30. 31. März und 1. April die Ruinen von Tiryns, Argos, Epidauros, Mykenae besucht, sind am 2. April über Korinth nach Delphi gefahren, wo ich während zweier Tage die Ruinen und das Museum erklärt habe, um endlich am 5. April nach Athen zurückzukehren. An diesem Giro, der durchaus privaten Charakter hatte, haben sich die Herren Wachtler, Steiner, Zippelius, von Salis, sowie zum Teil die Herren Aly und Laqueur beteiligt. Herr Steiner hat es übernommen, das Hauptstück unserer olympischen Grabung, die Bronzestatuetten eines Kriegers in den Athenischen Mitteilungen zu publiciren. Die Aushängebogen hoffe ich der Plenar - Versammlung vorlegen zu können. Die von Herrn Steiner angekündigte ^{über die attischen Friedhöfe} Arbeit hat leider nicht weit genug gefördert werden können, um Ihnen vorgelegt zu werden.

Die Masse neuen Wissensstoffes, die auf den Ankommenden eindringt, macht eigene produktive Arbeit während des ersten Winters fast unmöglich. Die Stipendiaten, welche im Herbst nach Kleinasien gehen, kommen meist erst Ende November hier an. Der ganze März war in diesem Jahre durch unsere Reisen eingenommen. So blieben nur drei knappe Monate, welche zum Studium der athenischen Monumente und Museen eben ausreichen. Ich halte es für weit besser, dass die Stipendiaten, wie es die Herren Corssen, Wachtler und Steiner getan, sich eine möglichst umfassende Kenntniss der Monumente erwerben, als dass sie Aufsätze schreiben. Und ich kann aus meinem täglichen Verkehr mit ihnen bezeugen, dass alle drei Herren sich eine solche Kenntniss in gründlicher Weise angeeignet haben. Von Herrn Michel habe ich eine, mit Herrn Struck gemeinsam verfasste eingehende Arbeit über die sog. kleine Metropolis zu Athen erhalten, die im nächsten Hefte unserer Mitteilungen erscheinen wird. Ich schicke diesen Bericht auf Wunsch Herrn Doerpfelds, der in Troja ist.

Der com. 2. Sekretar:

An die Zentraldirektion
des Kais. Arch. Instituts,
Berlin.